

Glücksmomente bei der „Tafel“



Etliche Ehrenamtliche wurden für zehn Jahre bei der Tafel geehrt.

NÜRNBERGER LAND — „Schade, dass es Tafel geben muss — und welches Glück, dass es sie gibt!“ Die Erfahrung, dass Schlechtes auch Gutes hervorbringt, stellt Schwarzenbrucks Bürgermeister Bernd Ernstberger in den Raum, als er rund 80 Aktive der **Tafel Nürnberger Land** zur Mitgliederversammlung willkommen heißt.

Gerd Hampl, oberster von über 270 ehrenamtlichen „Nothelfern“ im Landkreis, hatte durchweg Positives zu berichten, von Stärkung des Hilfsangebotes, von Wechseln im Leitungspersonal — und vor allem vom unentwegt großen Einsatz „seiner“ Ehrenamtlichen, von denen er zahlreiche „Jubilare“ für zehnjährige Mitgliedschaft ehrte.

Sie arbeiten „draußen“ in den zehn Ausgabestellen, nehmen an vielfältigen Veranstaltungen wie Trempelmarkt, Umzügen, Tag der Regionen oder Weihnachtsaktionen teil, verteilen Lebensmittel- und andere Spenden als Fahrer und Beifahrer, betreuen Leergut-Spendenboxen in Supermärkten u.v.m. Oder sie sind „drinnen“ in der Feuchter Zentrale am Lohweg 75 in Lager und Büro, wo in einer Art Logistikzen-

trum Beschaffung, Wartung, Disposition, Abrechnung, Spendenwesen und — vorwiegend „Chefsache“ — Spendenacquisition und Sponsorenpflege zu tun sind.

Fast ist Hampl versucht, seine Mitarbeiter „draußen“ zu beneiden um ihr ständiges Feedback seitens der Hilfsempfänger, um die viele Freude und Dankbarkeit, die sie erleben. Doch, „Glücksmomente haben auch wir“, räumt Hampl ein und denkt dabei an die Unterstützung von Bachelor-Arbeiten, Interesse von Medien wie Bayerischem Rundfunk und dem „Straßenkreuzer“ aus Nürnberg. So ein Glücksmoment für den begnadeten „Fundraiser“ und Netzwerker Hampl ist auch, dass der dringende Kühlaster-Ersatz nun doch noch dieses Jahr gelingt — dank einer neu aufgelegten 50:50-Kooperation der Lions-Clubs Altdorf, Hersbruck und Lauf zusammen mit der Stiftung „Life“.

So lassen sich auch leichter Probleme meistern, die sich der Tafel durch neue EU-Richtlinien stellen: Mit hohem Aufwand wurden durch Einrichtung eines „Reinraumes“ die geforderten technisch-hygienischen Bedingungen für die Wurstab-

packung geschaffen. Daneben waren vereinsrechtliche Anpassungen nötig, dass ohne Gefahr für die Gemeinnützigkeit die Tafel Altbackwaren, statt entsorgen zu müssen, an einen Bauernhof zur Verwertung abgeben kann — nun firmiert die Tafel auch als „Futtermittelbetrieb“.

Veränderungen gab es in Gestalt zweier neuer Gesichter: für Jenny Nyenhuis und Christa Ludwig von der Ausgabestelle Schwarzenbruck rückt als neuer Leiter Wolfram Bauer nach, seit 2012 aktiv bei der Tafel. Ein Wechsel erfolgte auch in der Leitung der „Schülertafel“: Helmut Doyen „beerbt“ Rolf Herbert. „Richtig ans Herz gewachsen“ ist ihm die Schülertafel in den sieben Jahren, bekennt der. Und in seinem bewegenden Rückblick klingt noch die Freude der Kinder nach, denen er mit seinem Team in ihren nötigsten Bedürfnissen helfen konnte, ihre soziale Benachteiligung abbildern, ihnen die Erfahrung gesellschaftlicher Teilhabe vermitteln konnte. So sind sie hervorragend angelegt, die insgesamt 151 000 Euro Spenden für die Schülertafel seit 2008.

HERMANN HATZELMANN